

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912**

352 (20.12.1912) Fünftes und Sechstes Blatt

**Bezugspreis:**  
in Karlsruhe und Bo-  
ren: frei ins Haus  
geliefert vierteljährlich  
abgeholt monatlich 50 Pfennig.  
Auswärts frei ins  
Haus geliefert viertel-  
jährlich 2.22. Am Post-  
schalter abgeholt 1.80.  
Einzelnnummer 10 Pfennig.  
Redaktion und Expedition:  
Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

**Anzeigen:**  
die einseitige Beilage ober-  
den Raum 20 Pfennig.  
Reklamezeitung 45 Pfennig.  
Rabatt nach Tarif.  
Anzeigen - Annahme:  
größere später, bis 12 Uhr  
mittags, kleinere spätestens  
bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanhänge:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 2994.

109. Jahrg. Nr. 352.

Freitag, den 20. Dezember 1912

Fünftes Blatt.

## Städtische Spar- und Pfandleihkasse Karlsruhe.

Des Jahresabschlusses wegen bleiben sowohl die städtische  
Sparkasse wie die städtische Pfandleihkasse am Dienstag,  
den 31. Dezember l. J. geschlossen.  
Karlsruhe, den 16. Dezember 1912.

Die Verwaltung.

## Auto-Versteigerung.

Freitag, den 20. Dezbr., nach-  
mittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage,  
Zusammenkunft beim „Möhren“, Hans-Thoma-  
straße, ein P.S. Piccolowagen mit Zubehör  
öffentlich versteigern.

J. Madlener, Auktionator.  
Telephon 823.

## Kinderrettungshaus. — Hardtstiftung.

Wie alljährlich, möchten wir auch in diesem Jahr wieder den  
Kindern unseres Hauses eine Weihnachtsfreude bereiten und richten deshalb  
die herzlichste Bitte an die Freunde armer Kinder und Weiber, uns eine Gabe  
der Liebe darzubringen, damit wir in den Stand gesetzt werden, unsere Kinder  
zu beschützen.

Zugleich erlauben wir uns, darauf aufmerksam zu machen, daß unsere  
Anstalt auch sonst der hilfebedürftigen Unterstüfung ihrer Freunde bedarf, da wir  
große Auslagen gehabt haben und die Beschäftigtenbeiträge die laufenden  
Ausgaben kaum zur Hälfte bedecken.

Welschmeiert, den 6. Dezember 1912.

Der Verwaltungsrat.

Gaben nehmen in Empfang: in Welschmeiert: Pfarrer Braun und  
Hansvater Straßer; in Karlsruhe: Hofprediger Fischer, sowie die Stadt-  
pfarrer Hesselbacher, Hindenlang, Kühlemann, Kay, Rohde,  
Schilling und Weidemeier; ferner Revisor Schmidt, Blumenstr. 1  
(Medner der Anstalt), Oberlehrer Jäger, Steinmetzstr. 4, Maurerstr.  
77, Herr Müller & Co., Lindenplatz 11, Uhrmacher A. Fetsch, Welschmeiert 37,  
Herrn Pfeiffer, Lindenplatz 11, Uhrmacher A. Fetsch, Welschmeiert 37,  
Kaufmann J. Stels, Waldstr. 42, Missionar G. Stern, Leopoldstr. 16,  
Schuhmachermeister Deßle, Alsterstr. 43, Maschinenmstr. A. Jod,  
Käppelerstr. 15, Druckermeister J. J. Reiff, Markgrafenstr. 46, Seilermeister  
Stals, Kaiserstr. 119, Geschw. Streichguth, Kaiserstr., Oberrevisor  
Wahmer, Pützstr. 26.

## Einladung.

Zu unserer Weihnachtsfeier am Sonntag, den  
22. Dezember, abends 7 Uhr, im großen Saale des Ge-  
meindehauses der Weststadt (Blücherstraße 20) erlauben wir  
uns, die Mitglieder unseres Vereins und die Freunde unserer Be-  
strebungen freundlichst einzuladen.

## Blindenverein von Karlsruhe und Umgebung.

### Danksaugung.

Der Unterzeichnete erhielt von: 1. der Bauereinsellschaft vormals  
S. Moninger 2. der Firma A. Bruns, Bierbrauerei, je die Summe  
von 600 Mark zur Verteilung an verschiedene ihm bezeichneter Wohlthätig-  
keitsanstalten, wofür er namens der Bedachten den herzlichsten Dank ausdrückt.  
Karlsruhe, 19. Dezember 1912.

Der Oberbürgermeister.  
Siegriff.

## Die Wirtin „Zum goldenen Lamm“.

Ein Schwarzwalddrama von Otto Höder.

(23) (Schadens verboten.)  
Martini strich sich nur nervös über die Stirn. „Doktor, mit  
Ihrer Voreingenommenheit gegen diesen Mehlis kommen wir  
um keinen Schritt weiter.“ eiferte er. „Zugefanden, dieser  
Süßel ist denkbar widerwärtig, er mag auch den teureren Kognat  
stiebt haben, was Sie als trinkbarer Mann ihm nicht so hoch  
anschlagen sollten.“ — nun lachte er ein wenig — „die Sache liegt  
klar, je länger ist sie überdenkt. Mehlis wußte, daß sich nur  
Franz im Hause befand, die Mägde zählen ja nicht mit. Nun,  
da hat er der Versuchung nicht widerstehen können, hat sich ins  
Gastzimmer geschlichen und den Flaschenschrank aufgebrochen.  
Daß er nun in seinem dunklen Orange einen besonders glück-  
lichen Griff getan und den Bierziger-Kognat erwischt hat —“  
„Und der fehlende Sohlen Nagel bei ihm?“  
Martini lächelte nervös. „Zufall, lieber Freund. Ich gebe  
zu, die Spur weist ebenfugot auf ihn, wie auf diesen Jungnickel.  
Aber das will doch nur besagen, daß beide zufällig denselben Fuß  
besitzen und wahrscheinlich auch denselben Schuster . . . außer-  
dem haben wir noch positive Beweise für die Unmöglichkeit einer  
Täterschaft des Mehlis in der Hand, während alle Schuldingen  
direkt auf den Krämer deuten . . . und kann die Staubspur  
am Büffet nicht ebenfugot von diesem herrühren? Sie sprachen  
vorhin von einer Duplizität der Ereignisse — kann nicht auch  
Jungnickel das Bedürfnis nach einer Stärkung gespürt und den  
Flaschenschrank ebenfalls konsultiert haben?“  
„Recht wenig wahrscheinlich. Zugegeben, er hatte Franz schon  
um die Ecke gebracht, wie soll er dann so glatt den Kassenschrank  
haben öffnen können?“  
Martini schritt in steigender Nervosität auf und nieder. „Wie  
soll dies alsdann Mehlis möglich geworden sein?“ fragte er

Auf die zur Ausgabe gelangenden  
**4 1/2 % Ungarischen Staatskassenscheine v. 1912**  
durchschnittlich nach 1 3/4 Jahren al pari rückzahlbar,  
nehme ich zum Begebungspreise von  
**96 3/4 %**  
Anmeldungen **spesenfrei** entgegen. Die Verzinsung  
stellt sich hiernach auf ca. **6 1/2 % p. a.**  
Karlsruhe, den 19. Dezember 1912.  
**Veit L. Homburger.**

**Blindenverein für Karlsruhe und Umgebung.  
Weihnachtsbitte.**  
Ist die Nacht, die die Augen unserer Blinden umgibt auch für allen  
Sichtbaren der Weihnachtszeit unburchdringlich, so sind ihre Herzen doch um  
so empfänglicher für jeden Strahl der Freude, den ihnen die Nächsten liebe  
spendet. Wir bitten daher alle, die sich auf den Kerenschein des Christ-  
abends freuen um eine Beisteuer zur Weihnachtsbescherung für unsere blinden  
Armen.  
Außer den durch Plakate bezeichneten Sammelstellen werden Gaben  
— besonders auch Männerkleider — gerne entgegengenommen von Herrn  
Wirth, Voos, Amalienstr. 24, Hrl. Brauer, Rheinbadstr. 20, Frau Professor  
Dobbert, Moonstr. 21, Hrl. Gerhardt, Scheffelstr. 14, Hrl. Fißel, Kaiser-  
allee 24, Herrn Hofprediger Fischer, Steinmetzstr. 22, Herrn Stadtpfarrer  
Hesselbacher, Werberstr. 4, Hrl. Knittel, Kriegerstr. 139, Herrn Geistl. Rat  
Körner, Erbprinzenstr. 14, Hrl. Nöcker, Gartenstr. 44a, Herrn Stadtpf.  
Kohde, Kieftahlstr. 2, Herrn Stadtpf. Schilling, Wülfersstr. 20, Herrn Stadt-  
pfarrer Stumpf, Bernhardtstr. 15, Frau Hofrat Troß, Romack-Anlage 13,  
Frau Ministerialrat Zimmermann, Steinmetzstr. 15.  
Die Gabenliste liegt in der Arbeitszentrale, Amalienstraße 24, zur  
Einsicht auf und auf Wunsch wird besondere Anleitung ausgestellt.

**Danksaugung.**  
Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Mar von Baden, hatte die  
Gnade, unserer Anstalt eine halbdoule Weihnachtsgabe von 100 Mk. zuge-  
wenden, wofür wir auch hier unseren ererbten Dank aussprechen.  
Karlsruhe, den 18. Dezember 1912.

**Verwaltungsrat der Kinderpflege, Durlacherstraße 32.**  
**Badischer Frauenverein.**  
**Danksaugung.**  
An Gaben haben wir erhalten von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog  
250 M für die Abt. IV, von Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin Luise 1175 M  
für die verschiedenen Abteilungen, Ihrer Kaiserl. Hoheit der Prinzessin Wilhelme  
200 M für den Gesamtverein, für letzteren und das Aisl Scheidenhardt von  
der Firma Sinner in Gelnwinteln 500 M, Herrn Eugen Bummüller u. Frau  
in Mannheim 1000 M für die Stiftung Witwentrost, Ungen. 500 M für  
Abt. IV, Herrn Bankier M. A. Strauß 500 M für verschiedene Anstalten,  
ferner als Vermächtnis von Herrn Architekt Fr. Wilh. Aug. Fuchs 3000 M  
für den Gesamtverein. Für diese reichen Gaben beehren wir uns hiermit  
unsern untertänigsten und verbindlichsten Dank auszusprechen.  
Karlsruhe, den 19. Dezember 1912.  
Der Vorstand.

**Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.**  
Erbprinzenstr. 31 Karlsruhe Telephon Nr. 1526  
empfiehlt sich für  
**Diskontierung von Buchforderungen**  
zu coulantem Bedingungen, unter Wahrung strengster Diskretion.

**Handelskurse**  
der  
Handelslehranstalt und Töchterhandelschule  
**„Merkur“**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 113. Telephon 2018.  
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm.  
Lehrfächern u. Sprachen für Damen u. Herren.  
Größtes und ältestes derart. Institut am Platze.  
7 Lehrer. — Gegr. 1903. — Prima Referenzen.

**Am 2. Januar beginnen neue 3-, 4-,  
6- und 8-monatliche Kurse.**  
**Damenkurse Herrenkurse.**  
**Unterrichtsfächer:**  
Schönschreiben, Rundschrift, Stenographie (Gabelberger und  
Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (30 erstkl. Maschinen),  
kaufm. Rechnen, Kontokorrentwesen, Buchführung (einf., dopp.,  
amerik.), Wechsel- und Scheckkunde, Korrespondenz u. Kontor-  
arbeiten, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen.  
Wir möchten schon jetzt darauf aufmerksam machen, daß Ende  
März bezw. Anfang April ein  
**Lehrlings-Kursus**  
für Konfirmanden, welche in eine kaufm. Lehre treten sollen,  
beginnt. Es ist empfehlenswert, wenn die jungen Leute vorher  
in Schönschreiben, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Stenographie  
etc. ausgebildet werden.

**Sprachkurse:** Deutsch, Englisch, Französisch,  
Italienisch, Spanisch.  
Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.  
**Tages- und Abendkurse.**  
Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahr-  
preisermäßigung (Schülerkarten). Ausführliche Auskunft und  
Prospekte bereitwilligst durch  
**die Direktion.**

**Ein Waggon  
Ueberkinger Sprudel**  
frisch eingetroffen.  
Bestellungen werden entgegengenommen  
Markgrafenstraße 41. Telephon 3203.  
Großherzogli. Hoflieferant empfiehlt neue Zusendungen  
**Friedrich Blos** **Marquis-  
Chocolade**  
F. Wolf & Sohn's Detail-Parfümerie  
Kaiserstraße 104, Herrnsb.-Ecke. — Original-Packungen. —

jurid. „Der Schrank ist mit dem richtigen Schlüssel geöffnet  
worden, diesen aber trug Bindewald in der Tasche, ebenso  
wie die gezeichneten Banknoten, die wir bei dem Krämer be-  
schlagnahmen. Damit ist der Beweis erbracht, daß nur dieser  
die Leiche Bindewalds ausgeplündert haben kann. Es ist ein  
intelligenter Mann, dem das Öffnen eines Kassenschrankes mit  
dem richtigen Schlüssel nicht schwer fallen kann. Wahrscheinlich  
hat ihn das Auffinden dieses Schlüssels überhaupt erst auf die  
Idee gebracht, sich hierher zu begeben und den Kassenschrank zu  
öffnen. Die Ermordung des Hausdieners war natürlich nicht  
geplant, diese qualifiziert sich als eine bei Begehung eines Ein-  
bruchs zur eigenen Sicherung begangene Tötung im Affekt.“  
„Und Ihr nebst Kette, Siegelring — was damit?“  
„Sie meinen, wie diese in den Hof dieses Grundstückes ge-  
kommen sind, falls die junge Mehlis mit ihrer Fundgeschichte uns  
wahr berichtet hat? Sehr einfach: Jungnickel hat sich überlegt,  
daß diese Gegenstände nicht bei ihm gefunden werden dürften.  
Was ist natürlicher, als daß er sich ihrer zu entledigen trachtete,  
und die Verschlagenheit, mit der er sie ausgerechnet im Hof-  
raum des eigenen Opfers niederlegte, ist recht bezeichnend für  
ihn.“  
„Aber warum brach er in den Kassenschrank ein und tötete  
den ihn dabei überraschenden Hausdiener? Doch vermutlich  
nur, um in den Besitz der Banknoten zu gelangen. Nun will  
das Frauenzimmer all diese Banknoten zusammengebündelt und  
mit anderen Wertsachen gefunden haben.“  
Martini hielt mit seiner Wanderung durchs Zimmer stutzig  
inne und dachte nach. „Se nun,“ meinte er schließlich, „da läßt  
sich manche Theorie aufstellen. Vielleicht durch irgend ein Ge-  
räusch bewogen, hat der Verbrecher die bereits ergatterte Beute  
noch im letzten Augenblick im Stich gelassen.“  
„Zugebündelt, Rädchen,“ hob Dr. Findler hervor. „An Ihrer  
Stelle würde ich nicht verfehlen, mir von der rothaarigen Person

das Tuch zeigen zu lassen, in welchem sie die Schätze gefunden  
haben will. . . ihr braver Vater hat jetzt wieder einige Stunden  
zum Ausschlafen gehabt, ich denke, es wird mir jetzt gelingen,  
ihn aufzuwecken.“  
Martini war einverstanden und begab sich in seiner Be-  
gleitung nach der Wohnung im Hinterhause zurück. Dort trafen  
sie alles unverändert vor. Der Truntenbold schnarchte noch  
immer, die Tochter dagegen hockte im Nebenzimmer und weinte  
unaufhörlich in die vorgehaltene Schürze; sie hatte sich, wie der  
mit der Ueberwachung beauftragte Gendarm rapportierte, leither  
kaum einmal vom Stuhl gerührt. Augenscheinlich spielte sie sich  
auf die Getränke hinaus, denn als der Amtsrat vor sie hin-  
trat und sie bedeutete, zu ihm aufzusehen, da schaute sie ihn mit  
einem bitterbösen Blick an und wollte von neuem mit Schluchzen  
loslegen.  
Martini jedoch machte kurze Umstände mit ihr. „Zeigen Sie  
mir hier vom Fenster aus, wo Sie das Bündel aufgefunden haben  
wollen.“  
Troßig erhob sich das Mädchen und schlürfte berechnend langsam  
nach dem Fenster. Geringfügig deutete sie dann nach dem  
Borderrhause hin. „Dort, gleich neben der Einfahrt, lag es im  
tiefen Schnee.“  
„Ein Bündel also?“  
Das Mädchen nickte nachlässig.  
„Wie sah es denn aus? Hell oder dunkel?“  
„Wie 'ne Serviette, ich hab mir's nicht weiter angesehen.“  
„Dann will ich dies befragen. Geben Sie mir einmal die  
Serviette oder mit was sonst das Bündel gerichtet war, her.“  
Sanna Mehlis glockte ihn an; dann wurde sie plötzlich glühend  
rot im Gesicht und schlug die Augen nieder. „Ich hab' das Tuch  
nimmer, ich hab's fortgeworfen.“ stotterte sie.  
„Wohin denn? Heraus mit der Sprache,“ drängte der Rat,  
als sie verstodt schwieg, „da helfen keine Ausflüchte, und wenn

# Großer Weihnachts-Verkauf!

## Emil Scherer,

33 Nelkenstraße 33, am Gutenbergplatz, neben der Post. **Manufaktur-, Mode- und Aussteuer-Geschäft, Kurz- und Wollwaren.**  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Sonntags von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

Für Geschenke passend: ca. 150 abgepasste Kleider, solide Qualität . . . . . von Mk. 3.50 an  
ca. 600 m Buckskin- Ulster- u. Kostümfest-Reste zu hervorragend billigen Preisen.  
Wolldecken, Kamelhaardecken, Tischdecken, Damenwäsche, Taschentücher, Schürzen, Trikotagen etc. in reichster Auswahl.

NB. Bitte vor Einkauf meine Schaufenster und Lager zu besichtigen und die Preise zu vergleichen.

### Passende Weihnachtsgabe!

Nützlich und willkommen in jeder Haushaltung.

F. WOLFF & SOHN'S

## KARLSRUHER WASSER



Dasselbe besteht aus den feinsten belebenden und stärkenden Teilen der Pflanzenwelt, seine sanitäre Wirkung ist derjenigen des besten **Königlichen Wassers** gleich, so dass sein weitverbreiteter guter Ruf gerechtfertigt ist. Das Karlsruher Wasser dient auch als angenehmes Toilette- und Riechwasser und

wird allen ähnlichen Produkten mit Recht vorgezogen.

Preis der ganzen Flasche . . . . . M. 1.25

„ „ halben „ . . . . . „ 0.75

Kistchen mit 3 ganzen Flaschen . . . . . 3.60

„ „ 6 „ . . . . . „ 7.—

Zu haben in Parfümerie-, Drogen- und Friseurgeschäften.

## F. A. Huber Nachf.

Inh.: Karl Lumpp

# Photo-Handlung

Kaiserstraße 138 (bei Moninger)  
Telephon 1674.

Für Weihnachten reichhaltigste Auswahl modernster Cameras in allen Preislagen.

Schüler-Apparate mit guter Optik von **Mk. 16.— an.**

Neu! **Lichtbilder-Apparate,** Neu!

womit man jedes x-beliebige Amateurbild sowie Postkarten ohne Glasdiapositive vorführen kann, von Mk. 24.— an!

Selbstgemachte Notenmappen  
Aktenmappen für Anwälte und Behörden  
in vielen Ausführungen billigst.  
Sattlerwarenfabrik **MOZER,** Kaiserstraße 168.



wir das ganze Grundstück darum zu oberst kehren müßten, das Tuch muß gefunden werden.“

Sanna antwortete nicht; sie stand gebückt und schielte unter den gefestigten Lidern mit schwer enträtselbarem Ausdruck nach dem auf sie Einredenden. „Ich glaube . . . ich meine . . .“ drückte sie. „Ja, jetzt weiß ich's wieder. Wie ich zum Bäcker gelaufen bin, da hab' ich den Feszen geworfen; war so schon so schmutzig, man hat sich schier eteln müssen, es anzugreifen.“

Auch den Rat überkam ein Gefühl des Efels; unmutig wendete er sich von der dreiften Person ab, deren niedriger Stirn der Rüge Rainszeichen unverkennbar aufgedrückt war. Mit unwölkter Miene, die Arme über die Brust gekreuzt, verfolgte er schweigend die Bemühungen des Kreisarztes, den Trunkenen seinem an Lethargie streifenden Schlaf zu entreißen.

Nach und nach kam der Postbote wieder zu sich. Er gähnte, öffnete blinzelnd die Augen, um sie sofort schlaftrunken wieder zu schließen. Mechanisch schluckte er den ihm gewaltsam eingeschluckten Kaffee; der schien ihm nicht zu munden, denn er zog eine Grimasse, schüttelte sich und versuchte, die Tasse von seinen Lippen zu stoßen. So oft der Kreisarzt ihn auch aufrichtete mochte, immer wieder strebte sein schwerer Kopf nach dem Kissen zurück. Unempfindlich blieb er gegen alles Schütteln, so oft ihm auch sein Name ins Ohr geschrien werden mochte, immer wieder ließ er nur ein unverständliches Grunzen laut werden . . .

Es dämmerte schon, als es den unausgesetzten Bemühungen des Arztes endlich gelungen war, ihn so weit zu sich zu bringen, daß er auf dem Bett sah und aus verschwommenen Augen blöde die Anwesenden anstarrte. Aber selbst des rasch dahinschwindenden Tages ungewisses Zwitterlicht schien ihm noch weh zu tun, denn immer wieder machte er Anstalten, die Augen zu schließen und aufs Bett zurückzusinken. Die an ihn gerichteten Fragen schien er kaum zu hören, geschweige deren Sinn erfassen zu können. Er schüttelte nur immer von neuem mit dem Kopfe und beifigte unter derben Flüchen, unbehelligt gelassen zu werden.

Auffällig war das Benehmen der Tochter. Immer drängte diese sich zu ihres Vaters Seite, sie schien begierig auf eine Gelegenheit zu warten, ihm ein warnendes Wort oder dergleichen zuzufüstern zu können. Es bedurfte der ganzen Autorität des Amtsrats, sie zurückzuhalten, und erst als dieser ihr unverblümt androhte, sie aus dem Zimmer zu weisen, hielt er sie von der Lagerstatt zurück. Aber er konnte sie an dem Gebrauch ihrer Stimme nicht hindern.

„Rein, ich will nicht still sein,“ rief sie. „Mein Vater weiß gar nichts davon, was ich in der Tasche hatte . . . ich sagte Ihnen doch schon, ich habe dem Bindewald seine Uhr und das Geld unten im Hof gefunden — heut' morgen, wo ich Milch holte.“

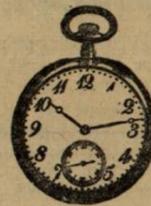
Run drängte Martini die Schreiende freilich gewaltsam aus dem Zimmer; aber es war zu spät; wenn sie ihren Vater zu warnen beabsichtigt hatte, so war ihr dies zweifellos gelungen. Der Postbote verharrte zwar in seinem stumpfsinnigen Hinbrüten, aber er stellte sich noch halsstarrer als zuvor an, es war nun erst recht keine Antwort aus ihm herauszubekommen.

„Na, da haben wir ja die Postete,“ knurrte der Kreisarzt verdrießlich, indem er fortfuhr, kalte Umschläge auf die Stirn des Alten zu legen. „Amtsrat, ich begreife Sie nicht, ein Kind muß doch den Braten riechen. Sie hätten den Burtschen gleich einsperren sollen — da hören Sie nur, wie das Frauenzimmer nebenan brüllt,“ unterbrach er sich. „Sie schreit dem lieben Papa ja die ganze Marschrichtung vor, das ist rein zum Auswaschen!“

Die Gebuld des Amtsrats war erschöpft. Auch ihm erschien das Gebaren der Ungebärdigen mehr als verdächtig. Er stellte sich dicht vor Mehlig auf. „Hören Sie, Mann, Sie kennen mich, nicht wahr?“ fragte er erzürnt. „Ja, ganz richtig, ich bin der Amtsrat Martini, und ich erkläre Ihnen, daß ich Sie sofort verhaften werde, lassen Sie nicht sofort jedes faule Spiel beiseite.“

(Fortsetzung folgt.)

## Praktische Weihnachtsgeschenke.



### 1a Schweizer Taschenuhren

sorgfältig abgezogen und genau reguliert unter reeller, fachmännischer Garantie.

Haus-, Wand-, Küchen-, Wecker-Uhren

billigste Preise bei streng reeller Bedienung.

Trauringe

Gold- und Silberwaren.

Gravieren, Enger- und Weitermachen kostenlos.

## C. Reinholdt Sohn, Inh. Harry Koch

gegründet 1775 Kaiserstraße 161 — Telephon 1217 Rabattmarken.  
Niederlage der weltberühmten Fabriken A. Lange & Söhne, Glashütte und Vacheron & Constantin, Genf.

## Sprech-Apparate

in grosser Auswahl. Erstklassige Fabrikate.  
Sprechapparate mit 1a Konzert-Schallkösen M 11.50, 14.—, 18.25, 21.75, 23.—, 32.—  
Trichterlose Apparate M 18.—, 22.75, 31.—

Sprech-Automaten mit Geldeinwurf.

Reichhaltiges Lager in doppelseitig bespielten Schallplatten. Golf M 1.—, Globophon M 1.—, Beka M 2.—, Jumbola M 2.—, Odeon blau M 3.—, Parlophon, 30 cm, M 3.—, Platten-Album für 12 Platten M 1.25. — Konzert-Schallkösen M 1.75, 2.50, 3.50, 4.75. Konzert-Nadeln 10 P, Doppelton-Nadeln 25 P, Starkton-Nadeln 35 P, Burchard-Nadeln M 1.25 per 200 Stück. — Nadelkästchen 50 und 60 P



**Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.**  
Karlsruhe i. B. — Kaiserstrasse 81/83.

## Fin Bild

ist das schönste Geschenk. Besichtigen Sie unsere Innen-Ausstellung! Kunsthandlung **Geschwister Moos** Kaiserstr. 96

## Weihnachts-Schinken!

Auf kommende Festtage empfehle:

prachtvolle, gutger. **Sinterschinken**, 5—6 pfündig, **Bayonner**, ohne Knochen, 3—3½ pfündig, schön geschnittene, magere **Vorderschinken**, 4—5½ pfündig, **Welfsäler**, zum Rohessen. Bestellung erbitte rechtzeitig.

**Gustav Bender, Hoflieferant,**  
5 Lamustraße 5, zwischen Kaiserstraße und Zirkel.

Telephon 1367.

## HANDARBEITEN

—: Sonder-Abteilung —:  
Fachmännische Bedienung

Täglich Neuheiten in  
mässigen Preislagen

**Paul Burchard**

Kaiserstr. 143. Tel. 2191.

## Heute sowie jeden Freitag Schneckennudeln und Fastnachtsküchle

sowie täglich frischen Friedrichsdorfer Zwieback u. selbstgemachte Eierknödeln unter Verwendung reiner Naturbutter.

**Bäckerei August Hirsch,**  
Blumenstraße 19.



## Schulranzen und Mappen

in bekannt solider Sattlerware, in Kindleder von M 5.90 an empfiehlt  
**B. Klotter, Sattlerei,**  
Kronenstraße 25.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

## Maschinenschriftliche Vervielfältigungen

aller Art schnell und zuverlässig  
Nelkenstraße 3, 2. Stock.

### Eintracht Karlsruhe. E. V.

Donnerstag, den 26. Dezember ds. Js.,  
abends 8 Uhr

### Weihnachtsfeier

unter gütiger Mitwirkung der Großh. Bad.  
Hofschauspielerin Fräulein Hedwig Holm  
„Im Reiche der Waldfee“  
Weihnachtsmärchen von Marie M. Schenk.

Hierauf:

### Tanz-Unterhaltung

Ende 2 Uhr.

Karten für Einzuführende (laut § 4 der Statuten) beliebe  
man Montag, den 23. Dezember, zwischen 4 und 5 Uhr,  
im Lesezimmer in Empfang zu nehmen.  
Die Galerie, welche ausschließlich für unsere Mitglieder  
reserviert bleibt, wird um 7 Uhr geöffnet.

Der Vorstand.

### Verein für naturgemäße Lebens- u. Heilweise (Naturheilverein) Karlsruhe. E. V.

Am Sonntag, den 22. Dezember, nachmittags 4 Uhr,  
findet im Festsaal des „Löwenrathen“, Kaiser-Passage, eine

### Weihnachtsfeier

mit musikalisch-deklamatorischer Unterhaltung statt, zu der wir unsere  
ehren Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins mit der Bitte  
um zahlreiches Erscheinen freundlichst einladen.

Der Vorstand.

### Voranzeige!



im Apollo-Theater, Marienstrasse 16,

bringt ab Samstag,  
den 21. Dezember

### Kolorierte Woche

mit 8 Schlagern.

Prachtv. Farben-Kinematographie.

### Hotel und Restaurant Friedrichshof

Hauptauschank der „Brauerei Sinner.“

Jeden Freitag: „Schlachttag“

Anerkannt gute und preiswerte Küche.

Alle Delikatessen der Saison.

Jeden Abend von 8 bis 12 Uhr: Künstler-Konzert

Brautkränze Brautschleier W. Eims Nacht.  
empfehlen Adlerstrasse 7.

### Theater-Aufführungen

für alle Gelegenheiten

Humoristische Herren- und Damen-Vorträge

für Gesang-, Militär- und Sportvereine etc. empfiehlt

Fritz Müller, Musikverlag, Pianos,

Kaiserstrasse Karlsruhe Telephon 1938  
Ecke Waldstr. u. Kaiser-Pass.  
Auswahlsendungen und Kataloge bitte zu verlangen.

### Großherzogliches Hoftheater.

Freitag, den 20. Dezember 1912.

24. Abonnements-Vorstellung der Abteilung A  
(rote Abonnementskarten).

### Herrgottsmusikanten.

Lustspiel in vier Akten von Rudolf Herzog.  
In Szene gesetzt von Otto Kienischer.

Personen:

Karl Wilhelm Herferat, Fabrikant	Karl Dapper.
Elfriede, seine Tochter	Alwine Müller.
Alex. Winger, Geigenvirtuose u. Komponist	Fritz Herz.
Herrnrich Becker	Hugo Höder.
Mühlensiefen, Fabrikant	Eugen Herz.
Frau Minna Mühlensiefen	Margarete Pir.
Flora Mühlensiefen	Sofie Haus.
Elfriede Mühlensiefen	Herrn Frohmann.
Kurtmann, Fabrikant	Herrn Benedict.
Frau Emma Kurtmann	M. Frauendorfer.
Richard Klarenbach, Fabrikant	Felix Baumbach.
Major a. D. Schloß	H. Wollermann.
Professor Dr. Finken	Adolf Hallego.
Berthmeier Grunello, in der Firma Herferat	Joseph Mart.
Charlotte, seine Tochter, Hausfräulein bei Herferat	Else Noorman.
Schmitt, Geliebter	Felix v. Krones.
Müller, Geiger	Otto Hertel.
Erster Färber	Mar. Schneider.
Zweiter Färber	Paul Gemmede.
Dritter Färber	Joseph Gröbinger.
Ein Handwerksbursche	Henry Blö.
Erstes Hausmädchen bei Herferat	Emma Auf.
Zweites Hausmädchen bei Herferat	Lisa Studt.

Ort der Handlung: Eine große Färber-Industriefabrik.  
Zeit der Handlung: Gegenwart.  
Die Dekoration des dritten Aktes ist von Herrn Direktor Wolf.  
Große Pause nach dem zweiten Akte.  
Kaffe-Eröffnung 7 Uhr.

Anfang: 7/8 Uhr. Ende gegen 11/11 Uhr.  
Preise der Plätze: Balkon I. Abteilung A 5.—,  
Sperre I. Abt. 4.— usw.

### Spielplan

für die Zeit vom 14. bis mit 23. Dezember 1912.

In Karlsruhe (angegeben ist der Preis für Sperre I. Abt.)

Samstag, 21. Dez. 13. Vorstellung außer Abonnenten. „Brin-

gestein Dorwürden“, Weihnachtsmärchen-Komödie in

3 Akten von Görner. 5—1/8 Uhr. (3 A)

Abonnenten-Vorverkauf am Montag, den 16. Dez.,

vormittags 9—1/11 Uhr, Reihenfolge C, A, B, je

1/2 Stunde; allgemeiner Vorverkauf von Dienstag,

den 17. Dez., vormittags 9 Uhr an.

Sonntag, 22. Dez. C 25. „Dänik und Gretel“, Märchenstück

in 2 Akten (3 Bildern) von Engelbert Humperdinck. —

„Das Bilderbuch“, Ballett-Intermezzo von Bayer. 7 bis

10 Uhr. (4 A 50 P)

Montag, 23. Dez. B 25. „Charles Tante“, Schwank in

3 Akten von Thomas. 8—10 Uhr. (4 A)

### Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)

Freitag, den 20. Dezember.

Weihnachtsmesse in der Landes- gewerbehalle.	Turngemeinde, Mitglieder u. Besu- cher 8—10 Uhr, Bentalmturnhalle.
Koliseum. 8 Uhr Vorstellung.	Alte Herrenriege 8—10 Uhr, Goethe- schule.
Reichstheater. Vorstellung.	Männerturnverein. II. Alte Herren- riege. 7—10 Uhr, Oberrealschule.
Weltkino. Vorstellung.	Turngesellschaft. Ausübende Mit- glieder und Jüglinge 8—10 Uhr, Reinholdsaal.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.	1. Bad. Technologischer Verein. Reinholdsaal.
Metropol-Theater. Vorstellung.	Militärverein. 1/8 Uhr Weis- nachtsfeier in der Festhalle.
Central-Kino. Vorstellung.	
Luzern. Vorstellung.	
Vidufspiele. Vorstellung.	
Edorado-Kino. Vorstellung.	
Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 bis 1/2 10 Uhr.	

Großherzogl. Hoflieferant empfiehlt in großer Auswahl  
**Friedrich Bloss** sämtliche Artikel  
für die  
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie  
Kaiserstrasse 104, Herrstr.-Ecke, **Fingernägel-Pflege.**

### Weihnachtskerzen

in echt Wachs und Halbwachs,  
bunte Kerzen

für Schreibtisch und Klavier in größter Auswahl empfiehlt

**Emil Vogel, Hofl. Nachf.**

3 Friedrichsplatz 3.

### Residenz-Theater, Waldstrasse 30.

Nur heute abend noch:

### Der Liebe Wandlungen.

Komödie in 2 Akten.

### Inlaid-Linoleum-Teppiche

empfehlen

in reicher Auswahl und allen Preislagen.

Tapeten- und Linoleum-Haus  
**L. Grosbernd, Grossh. Hoflieferant,**

Karlsruhe,  
Lammstrasse 4.  
Telephon 1306.

Freiburg,  
Bertholdstrasse 27.  
Telephon 1183.

### Auf dem Weihnachtstisch

darf nicht fehlen:

eine Flasche guten alkoholfre. Weines,  
eine Tafel feinste Nährschokolade,  
eine Flasche naturreinen Obstsaftes,  
ein Glas bester Marmelade,  
Feigen, Datteln, Bananen, Nüsse,  
Biskuits, Cakes, ff. Nährschokolade u.  
Beachten Sie das Schaufenster.

Reformhaus L. Neubert, Kaiserstrasse 122 und 87.

### Für Weihnachts-Geschenke

empfehlen

Marmor-Süßenstände  
Marmor-Tafelaufsätze  
Marmor-Schreibzeuge  
Marmor-Uhren + + +

**Rupp & Möller, Karlsruhe**

Beschäftigung 8—12 und 2—6 Uhr.

Durlacher Allee 29.



Karlsruher  
Fussballverein, a. V.  
Unter d. Protektorat  
Sr. Großh. Hoheit d.  
Prinzen Maximilian  
von Baden.

Fußball-Club Mühlburg e. V.

Samstag, den 21. Dezember  
abends 1/9 Uhr

### Weihnachtsfeier

im Gasthaus zum „Adler“.

Sonntag, den 22. Dezember

Gemütl. Beisammensein im Sporthaus.

### K. F.C. „Phönix“. E. V. (Phönix-Alemannia.)

Sportplatz links der Reintalbahn ent-  
lang. Telephon 1338.

Jeden Mittwoch und Samstag nachm.  
allgemeines Training.  
Sonntag, den 22. Dezember 1912  
auf dem Platze an der Rheinalbahn,  
nachmittags 1/3 3 Uhr

Ligaspiel I

F.C. Pforzheim I  
gegen Phönix I.

Nachmittags 1/2 1 Uhr:

III. Mannsch. geg. F.C. Nordstern I

vormittags 1/2 10 Uhr:

IV. Mannsch. geg. F.C. Nordstern II

Ib-Mannsch. geg. Sportverein Waldhof.

Abfahrt 10<sup>30</sup> vormittags.

Spiele an Weihnachten.

I. Mannsch. am 25. und 26. Dezbr.

geg. Victoria Berlin u. Hannover 96.

Abfahrt Montag abend 8<sup>30</sup>.

Ib-Mannsch. geg. F.C. Höchst und

Fr. Sp.-Club Neu-Isenburg,

IIa-Mannsch. in Wixhausen und

Fechenheim.

III. Mannsch. in Neckarhäusern.

Freitag, den 27. Dezember, Sportplatz

Rheinalbahn, nachmittags 2 1/2 Uhr:

Junorentaining.

### Voranzeige.

Samstag, den 4. Januar 1913: Winter-  
fest mit Ball im kleinen Festhallsaal.



Herrenstrasse 9/11

anerkannt unübertroffen. Lichtspiel-

Theater in Baden.

Wir bringen bestimmt ab heute

ausser unserm erstklassigen, gewähltem

Programm als neueste Aktualität

die gestern erfolgte

### Beisetzung

Sr. Kgl. Hoheit d. Prinzregenten

Luitpold von Bayern

in

einer ausgezeichnet gelungenen

längeren Aufnahme.

### Verloren u. gefunden.

Von einer Schülerin wurde am  
Dienstag mittag nach 12 Uhr in der  
G. bringend eine Weihnachtsarbeit in  
weißes Papier eingehüllt, verloren.  
Douglasstrasse 4 II abzugeben.

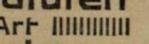
**Wuff**

liegen geblieben.

Geschwister Baer,  
49 Halbfraße 49.

Großherzogl. Hoflieferant empfiehlt große Auswahl  
**Friedrich Blos** Wein-Gläser, -Service,  
 F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie, -Krüge (Kannen), -Kühler  
 Kaiserstraße 104, Herrenstr.-Ecke, in verschiedenen Ausführungen.



Teppich   
 Reparaturen  
 aller Art   
**H. Brinkmann**  
 Karlsruhe  
 Baden  
 Kostenvoranschlag gratis. Postkarte genügt.

**Elektrische**  
 (geschützte)  
**Feuerzeuge**  
 „Hestia“ „Lipfia“ „Reform“

Die auf der hiesigen Weihnachtsmesse erstmals aus-  
 gestellten Feuerzeuge und Lampen sind von jetzt an auch bei  
 folgenden Firmen zu haben:

**J. Währ**, Eisenhandlung, Waldstr. 51, Tel. 1124  
**Edm. Eberhard**, Haus- u. Wirtschaftse-  
 einrichtungs-magazin, Waldstr. 40 b, Tel. 1264  
**E. J. Göttinger**, Eisenhandlung, Ecke Kronen-  
 und Kaiserstraße, Telefon 7, 107, 607  
**Wilhelm Göhler**, Nähmaschinen und Fahrrad-  
 handlung, Waldstraße 40 c, Telefon 1519  
**Hammer & Selbting**, Eisenwarenhandlung,  
 Kaiserstraße 155, Telefon 118  
**R. Hebeisen**, Haus- und Küchengerätemagazin,  
 Werderplatz 36, Telefon 1686  
**Wilhelm Kögeler**, Installationsgeschäft, Werder-  
 platz 62, Telefon 2072  
**Ernst Marx**, Ver- u. Haushaltungs-  
 Artikel, Luitensstraße 45, Telefon 3086  
**Joseph Meek**, Hoflieferant, Haushaltungsartikel,  
 Erbprinzenstraße 29, Telefon 1222  
**Rudolf Schwarz**, Hoflieferant, Installations-  
 geschäft, Waldstraße 50, Telefon 352  
**Gebrüder Wisler**, Haus- und Kücheneinrich-  
 tungen, Kaiserstraße 287, Telefon 1354  
**Theodor Wollensack**, Mühlburg, Haus- und  
 Küchengeräte, Rheinstraße 23.

**Jean Ries, Karlsruhe,**  
 Fabrik elektr. Feuerzeuge u. Lampen. Tel. 1569.

**Sonder-Angebot! Praktisches Weihnachts-Geschenk!**

# Herren-Hosen

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
<b>4 Serien</b>	<b>4.60</b>	<b>6.20</b>	<b>7.80</b>	<b>9.25</b>

# Spiegel & Wels

Spezialhaus für elegante Herren- und Knabenkleidung, fertig und nach Maß.

## Kassetten

eiserne, mit Sicherheitsschloß für Geld,  
 Dokumente, Sparbücher, Wertpapiere

empfiehlt in bester Ausführung  
 zu Fabrikpreisen

## Wilh. Weiß

Karlsruhe Erbprinzenstr. 24  
 Fabrik für Kassen- und Tressorbau.

Weihnachtspreise!

**Damenstiefel 5.50**  
 Derby-Lackkappe, amerik. Façon, Mk.

**Herrenstiefel 6.75**  
 Derby-Lackkappe, amerik. Façon, Mk.

Kinderstiefel und Winter-  
 schuhwaren enorm billig.

## „Schuhhaus Hansa“

Karlsruhe — Telefon Nr. 1627  
 Ecke Markgrafen- und Kronenstrasse.

Lieferant Sr. Kgl. Hoh. d. Großherzogs

## Otto Schwarz Hof-Konditor

Karlstraße 49 a. Telefon 1793

Feinste Dresdener Stollen nach Original-Rezept.

## K. Oftertag Sohn Nachfolger

Inh.: Fr. Däubler  
 Kaiserstraße 14b

empfiehlt große Auswahl feiner Lederwaren  
 und Reiseeffekten von der einfachsten bis zur  
 elegantesten Ausführung.

Reisesäcke  
 Hand- und Reisetaschen  
 Büchertaschen  
 Schreib- u. Aktenmappen  
 Brieftaschen  
 Necessaires  
 Portemonnaies  
 Zigarrenetuis.

**Bis Weihnachten 10% Rabatt.**

# HERZ

16 50

**SPECIAL**

Damen-  
 Stiefel  
 Herren-  
 Stiefel  
 Boxcalf  
 Chevreaux  
 und Lack.

# Franz Zink

SCHUH-HAUS.  
 Seit 1883 Haupt-Niederlage der Marke „HERZ.“  
 Kaiserstrasse 162, bei der Hauptpost. Telefon 1791.

Kaffee gebrannt Kaffee  
 meine Mischungen

von Mk. 1.60 bis Mk. 2.20 per Pfund  
 sind als gut und preiswert bekannt.  
 Ein Versuch dürfte Sie hiervon überzeugen.

**W. Erb,** am Lidellplatz.  
 Telefon 495.

Spezialität in Christbaumschmuck (separate  
 Abteilung)

Prachtvolle Neuheiten  
 billigster Preis!  
 ebenso  
 Spezialität in Christ-  
 baumkerzen  
 in echtem Wachs,  
 Stearin und Paraffin.

Das Neueste  
 in  
 Lichterhaltern,  
 Christbaumschnee und  
 Schneebeleg.  
 Schönste und größte  
 Auswahl am Platze.  
 Bitte mein Schau-  
 fenster zu beachten.

## Gustav Bender

(Malzachers Nachfolger), Hoflieferant, Lammstrasse 5.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Telefon 1367.  
 Vereine erhalten größeren Rabatt.

Für den Weihnachtsbedarf!

Hervorragende Auswahl in preiswerten

# Krawatten

nur erstklassige Fabrikate

**Moderne breite Selbstbinder**  
 von 50 Pfg. an bis Mk. 5.—  
 gemustert und uni

**Chice Façons**  
 von 50 Pfg. an  
 für Steh-, Umlege- und Steh-Umlege-Kragen

**Kragenschoner und Cachenez**  
 von 45 Pfg. an bis Mk. 8.50, weiß und farbig.

# M. Günther

Spezialhaus für Herrenartikel  
 114 Kaiserstraße 114  
 zwischen Wald- und Herrenstraße.

**Wo** kauft man vor-  
 teilhaft

**Puppen-Schuhe u. Strümpfe**  
 von den kleinsten bis zu den größten  
 in allen Arten

Telefon 1655

bei H. Bieler, beste und  
 erste  
**Puppenklinik**  
 Kaiserstraße 223,  
 zwischen Hauptpost und  
 Kaiserdenkmal.

Rabatt-Marken auf alles!

Großherzogl. Hoflieferant empfiehlt Neuheiten  
**Friedrich Blos** **Zier-Gegenstände**  
 F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie  
 Kaiserstraße 104, Herrenstr.-Ecke, in Marmor, Bronze, Holz,  
 Fayence, Porzellan usw.

Bücher für den Weihnachtstisch. Jugendliteratur.

Der populärste Mann in Deutschland ist ohne Frage Graf Zeppelin. Die Kinder sind seine besten Freunde. Wie jubeln unsere Buben und Mädchen, wenn sein Luftschiff majestätisch in der Höhe dahinfährt. Da ist es kein Wunder, daß zahlreiche Schriften auf dem literarischen Markte erscheinen, die die Luftschiffahrt behandeln. Es fehlt aber auch nicht an Erzählungen, in deren Mittelpunkt ein Zeppelin- oder Parfederal-Kreuzer steht. Und daß solche Bücher auch Absatz finden, dafür sorgt schon das allgemeine Interesse, das gegenwärtig von jung und alt den stolzen Seglern der Lüfte entgegengebracht wird.

Unter den Werken dieser Gattung, die in den letzten Monaten und Wochen noch gerade recht für Weihnachten herausgekommen sind, nimmt eine eigenartige Stellung ein Buch ein, das den Titel führt: Das Aeromobil. Eine Erzählung für die reifere Jugend von Fritz Holten. Mit einem Titelbild und 24 Textillustrationen von H. Wald. Elegant gebunden 4,50 M. Union, Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart. 248 Seiten. Der Verfasser besitzt ausgezeichnete Kenntnisse auf dem Gesamtgebiet der Technik und der angewandten Naturwissenschaften. Damit verbindet sich bei ihm die Kunst, flott zu erzählen und seine Leser in Spannung zu erhalten. Was er gibt, ist ein Zukunftsgemälde. Mit Hilfe der Phantasie verjetzt er sich u. uns in eine Zeit, da ungeheure Entdeckungen auf dem Gebiet der Kraft- und Luftfahrzeuge gemacht worden sind, von denen wir heute so wenig eine Ahnung haben, als man vor Jahren von Automobilen, Ein- und Zweifadern usw. etwas wußte. Die Erzählung beginnt mit der Unterhaltung zweier Offiziere namens Rita Kinjoda und Dia Tonogoni im Wartezimmer der dreihörsigen Luftschiffhalle in Singen im Großherzogtum Baden. Der eine von ihnen arbeitet an einer phänomenalen Entdeckung: er will die Gravitation überwinden und die Erdoberfläche der Dynamit dienstlich machen. Er glaubt, daß die Gravitation auf einer Elektronenbewegung beruhe, der man durch die Erzeugung sekundärer Kathodenstrahlen das Gleichgewicht zu halten, ja die man damit sogar zu überwinden vermag. Im weiteren Verlauf der Erzählung wird uns ein Zug der elektrischen Fernbahn auf nur einer Schiene (man denkt hier an die Erfindung August Scherls) vorgeführt. In der Villa des Professors Ehrfried am Bodensee, der mit dem Studium der strahlenden Materie beschäftigt ist, vollziehen sich seltsame Begebenheiten. Den Japanern gelangt in der Schweiz die Erfindung des Aeromobils, dieses geheimnisvollen Luftschiffs, nachdem sie sich heimlich eine Entdeckung von Professor Ehrfried zunutze gemacht haben. Anfolge eines straffälligen Vergehens sollen sie festgenommen werden, da fliegen sie in ihrem metallenen Luftschiff, das nicht nur bestimmt war, die Erde zu durchkreuzen, sondern auch im Notfall auf dem Wasser und auf dem Lande zu fahren, davon. Nichts kommt, nachdem ein reisender deutscher Luftkrieger mit der deutschen Reichsriegsflotte am Bug auf der Verfolgung einen Unfall erlitten hat, ein Doppeldecker aus dem breiten Massiv der Mohndis dahin, schwebt über den Japanern und läßt ein Lufttorpedo niederfallen, das das Metallschiff vernichtet. Gewiß ist diese Erzählung phantastisch, aber sie ist überaus lehrreich, lehrt die Denkfraft in Tätigkeit und wehrt für die Technik zu interessieren und zu begeistern. Sehr dankenswert sind die kräftigen Worte des Verfassers über die völlig unangebrachte europäische Höflichkeit, die schlichte, ungekünstelte Lebensweise der Studenten, Offiziere, Fabrikanten, Kaufleute und anderer mehr ins Land führt, sowie über die abendländischen Regierungen, die Türken, Griechen, Bulgaren, Serben, Japaner, Chinesen usw. in ihre Arme aufzunehmen und sich durch ihr Entgegenkommen recht oft und tief genug ins eigene Fleisch schneiden. Sehr beherzigenswert gerade in diesen Tagen, da wir den Streik der Arbeiter in Halle gegen die ungerichte Bevorzugung der Ausländer, die das Niveau der Universitäten eher herabdrücken, erleben haben. Die Ausstattung des Buches ist, wie man es bei der bekannten Verlagsbuchhandlung nicht anders gewohnt ist, muster-gültig. Wir wünschen der Erzählung „Das Aeromobil“ recht viele Leser, namentlich unter den reiferen Schülern unserer höheren Lehranstalten. Sie werden für ein solches Weihnachtsgeschenk ganz besonders dankbar sein. Aber auch allen naturwissenschaftlich vorgelagerten Erwachsenen kann das Werk sehr empfohlen werden.

Große Verbreitung erfreut sich unter Schülern mit Recht die vortreffliche Jugendzeitschrift „Der gute Kamerad“. Die in ihm veröffentlichten Erzählungen werden auf allgemeinem Wunsch auch in billigen Buchausgaben dargeboten. Soeben ist Band 18 erschienen: „Der Maorischah“ von Kurt Remberg. 303 Seiten mit Bildern. Preis elegant in Ganzleiwand gebunden 3 M. Union, Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart. Das ist eine Erzählung, die turmhoch über den landläufigen Indianergeschichten usw. steht, und schon darum den Jungens unbedenklich in die Hand gegeben werden kann und ihnen besondere Freude bereiten wird. Die drei Söhne des Kaufmanns Berner erhalten von einem Onkel, der seit vielen Jahren als Farmer in Neuseeland lebt, die Einladung, ihn zu besuchen und ihn bei seinen Sportunternehmungen zu unterstützen. Sie unternehmen die lange Reise und treffen ihren Onkel, den sie noch nicht persönlich kennen, am Wanganuifluß. In seiner Gesellschaft finden sie Aotearoa, einen alten Maorihäuptling, den er einst aus der Gefangenschaft befreit hatte, und der ihm nun Freund und Bruder geworden war. Drei Jahre lang leben die jungen Deutschen als Kaufleute und Landwirte mit dem „Maoriontel“. Neben der friedlichen Bodenkultur und der Käsebereitung fehlt es aber auch nicht an gefährlichen Erlebnissen, und das ist ja doch immer die Hauptsache. Der Maorihäupt-

ling besitzt eine Anzahl Kisten, die er aufs sorgfältigste bewahrt. Bald heißt es überall, er verwalte darin den Goldschatz seines Stammes. Zwei Abenteuer wollen sich mit List und Gewalt in den Besitz des Schatzes setzen, aber ihre Versuche werden vereitelt. Einer von ihnen, der in den Dienst des Maoriontel getreten war, wird durch die Arbeit zu einem nützlichen Glied der Menschheit erzogen, der andere findet den verdienten Tod. Endlich kommt an den Tag, daß die Kisten keine Schätze, sondern die Gebeine tapferer Ahnen des Maori enthalten. Erst als sie beerdigt sind, hat der Häuptling seine Mission erfüllt und geht in die ewigen Jagdgründe ein. In dieser Erzählung berührt sympathisch der tiefe ethische Gehalt, monach Arbeit und Pflichterfülle dem Menschen Glück und Segen bringen, während die schrankenlose Gier nach Schätzen ihn zu Verbrechen führen und ihn dem Verderben in die Arme schleudern kann. Rembergs „Maorischah“ wird niemand aus der Hand legen, bis er das Buch zu Ende gelesen hat.

Nun sollen aber unsere Mädels nicht länger zu kurz kommen. Auch für sie gibt's prächtige Bücher, die sie sich wohl alle gern zu Weihnachten wünschen. Zunächst sei genannt: „Der Jugendgarten“. Eine Festgabe für Mädels im Alter von 9-14 Jahren. Erzählungen ersten und heiteren Inhalts, Gedichte, Unterweisungen aus Natur, Haus und Geschichte, Beschäftigungen, Sport und Spiele. 37. Band. Mit 136 ein- und mehrfarbigen Abbildungen. Preis elegant gebunden 5 M. Union, Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart. Daß der „Jugendgarten“ jetzt im 37. Jahrgang vorliegt, beweist mehr als alles andere, wie sehr diese Festgabe für junge Mädchen sich allgemeiner Beliebtheit erfreut. Der Inhalt ist reich und so mannigfaltig, daß das Verzeichnis davon drei und eine halbe Seite in Anspruch nimmt. Da finden sich vortrefflich und padend geschriebene Erzählungen, die beim Lesen bald fröhliches Lachen auslösen, bald ernste Gedanken wachrufen. Dazwischen stehen reizende Märchen, Gedichte und unterhaltende Anekdoten, ferner Belehrungen aus Natur, Haus und Geschichte. Es braucht nicht besonders betont zu werden, daß auch Sport, Spiel und nützliche Beschäftigungen für die jungen Mädchen verständnisvolle Pflege finden. Sämtliche Beiträge sind so geschrieben, daß sie von der Jugend leicht aufgenommen und verarbeitet werden können. Ein besonderes Lob verdient die Ausstattung des Buches. Wie überaus es in dieser Beziehung vielfach mit den Büchern bestellt, die man uns in unserer Kinderzeit auf den Weihnachtstisch legte. Das ist heute anders geworden. Ganz prächtig sind in vorliegendem Werke die ein- und mehrfarbigen Bilder. Es ist keine Frage, daß sie auch zur Weckung des Kunstverständnisses in unserer Jugend beitragen. Eine weitere Empfehlung des „Jugendgartens“ erscheint unnötig, das Buch empfiehlt sich selber.

Im gleichen Verlage (Union, Stuttgart) ist eine Erzählung herausgekommen: „Liesel ohne Sorgen“ von Berta Clement. Mit vier Einfarbigen Bildern von August Mandl. 239 Seiten. Preis elegant gebunden 4,50 M. Unseren Backfischen ist der Name der Verfasserin schon längst bekannt. Ihre Erzählungen haben zwei Hauptmerkmale, die ihnen überall die Tore öffnen: sie sind sonnig und gemütvoll. In Berta Clement neuestem Werke „Liesel ohne Sorgen“ haben wir keine der landläufigen Mädchengeschichten vor uns, in denen die Heldin für Leutnants und andere Schmerzerlöser schwärmt und zum Schluß die übliche Verlobung unter Tränen, Küffen und segnenden Händen der Eltern herauspringt. Solche schablonenhafte Alltagsware bietet uns die Verfasserin nicht dar. Die Heldin ist ein frisches und tüchtiges Mädchen namens Liesel Burthard, die Tochter eines verstorbenen Kaufmanns in Rostock. In sehr unangünstigen Verhältnissen wächst sie heran. Der Lebensweg, den sie zu gehen hat, ist gar nicht leicht; manche andere hätte Kompas und Steuer verloren. Aber sie bemerkt sich ihre Fröhlichkeit und weiß alle Schwierigkeiten zu überwinden. Ihr Lebensschiff mündet nicht in den Hafen der Ehe ein, aber auch ohne Ehe findet sie Glück und Befriedigung. Mit ihrem kleinen Erbeil und einigen Tausend Mark fremden Geldes richtet sie sich ein Tapfrieregeßel ein und nimmt die Mutter zu sich. „Liesel ohne Sorgen“ ist ein gehaltvolles Buch, das ohne Zweifel viele Freundinnen finden wird. Die Ausstattung steht auf der Höhe.

Das Seitenstück zur „Kamerad-Bibliothek“ ist die „Kranzchen-Bibliothek“, die der gleiche Verlag, Union in Stuttgart, für Mädchen herausgibt. Jeder Band mit einem Titelbild und zahlreichen sehr hübschen Textillustrationen kostet 3 M. Die „Kranzchen-Bibliothek“ bringt in Buchform die beliebtesten Erzählungen, die in der Mädchenzeitschrift „Das Kranzchen“ erschienen sind. Heute liegt auf unserm Rezensententisch Band 17: „Im Lande der Blumen“ von Henry Koch. Die Verfasserin ist eine in der Jungmädchenwelt sehr beliebte Schriftstellerin. Sie versteht, flori und frisch zu schreiben, und zeichnet doch bei aller recht ausgelassenen Lebenslust auch ernste Linien von Lebensweisheit und echter Liebe in ihre Bilder. „Im Lande der Blumen“ reißt sich würdig ihren bisherigen Veröffentlichungen (Papagei, Aus großer Zeit, Zerwisch usw.) an. Im Mittelpunkt der Erzählung steht ein junges Mädchen in Stuttgart, das mit seinen Eltern nach Japan reist und dort sehr viel erlebt. Ein wahres Kabinettstück ist die Schilderung eines Erdbebens, bei dem die Heldin eine große Rolle spielt. Ein sonniger Humor durchleuchtet das ganze Werk. Alles in allem: ein äußerst feines, reizend ausgestattetes Buch, das eines der schönsten Festgeschenke für Backfische darstellt.

Auch das Deutsche Anabenbuch hat ein Seitenstück, das „Deutsche Mädchenbuch“. Ein Jahrbuch der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung für junge Mädchen. 20. Band. 423 Seiten mit 277 schwarzen, 17 farbigen Bildern und 5 Aquarellen. Verlag von Anton Hoffmann in Stuttgart. Preis fein gebunden 6,50 M. Dieser eben erschienene 20. Band des vielgelesenen Wertes ist in jeder Be-

ziehung freudig willkommen zu heißen. Die herorragendsten Autoren haben sich an ihm beteiligt und ihr Bestes gegeben. Da stehen gediegene, von aller Sittlichkeit und Sentimentalität freie Erzählungen von Pauline Doubred, Anna Burg, Berta Clement, Elisabeth Halde und vielen andern, deren Namen in der Belletristik einen guten Klang besitzen. Hervorgehoben seien hier nur die köstlichen Briefe Ottilie Wildermuths an ihre in der Pension befindliche Tochter Adelsheid. Von sonstigen Beiträgen nennen wir nur den Bericht Ewald Falls über die Ausgrabung eines altchristlichen Pompeji in der Lybischen Wüste, eine Schilderung der Samländischen Küste und der Bernsteinengewinnung von Julius R. Haarhaus und die Ergebnisse der Forschungsreisen von Richard Karuz zu unseren neuen Landsleuten in Kamerun und von Konrad Günther nach der Wunderinsel Genlon. Zwischenhinein fügen sich Anweisungen von kunstvollen Handarbeiten, Rätsel und was sonst noch zur Unterhaltung und zur Kurzweil dient. Die Abbildungen sind vollendet schön ausgeführt. Man betrachte z. B. nur die fremdländischen Tierfische und wird gestehen müssen, daß eine solche Technik kaum mehr überboten werden kann. Das „Deutsche Mädchenbuch“ bildet eine Fierde des deutschen Buchgewerbes und verdient einen Ehrenplatz in der Bibliothek unserer Töchter.

Zum Schluß sei noch ein eigenartiges Wert besprochen: „Heitere Lebensweisheit“. Plauderstunden mit der Jugend von C. Wagner. Aus dem Französischen überfetzt von G. Fuhrmann, mit einem Vorwort von Geh. Oberregierungsrat Dr. A. Norrenberg. 210 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Preis gebunden 3,20 M. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig 1912. Wagners Schriften sind in Frankreich in zahllosen Exemplaren verbreitet. In Amerika hat sie kein Geringeres als der frühere Präsident Roosevelt eingeführt. Wer das Buch durchliest, wird tiefen Erfolg begreifen. Haben wir doch nicht allzuviel Schriften, die mit solcher Anmut der Erzählart und doch mit solcher überzeugender Kraft die Keime der sittlichen und geistigen Erziehung in das Kinderherz einzupflanzen vermögen. Und was für prächtige Geschichten weiß der Verfasser seinen kleinen Hörern zu erzählen. Sie sind ganz aus dem kindlichen Interessentris genommen und dem kindlichen Denken angepaßt. Schon die Titel klingen uns so vertraut: Drei gewaltige Dinge in der Tafel, Der sprechende Krug, Die zweibeinige Katze usw. Die beigegebenen Bilder erhöhen den Wert des Buches. Hören recht viel deutsche Eltern aus den prächtigen Erzählungsbildern lernen, ihre Kinder nicht in weidlichen Nachgeben, aber mit heiterem Lachen zu tüchtigen, frischen, arbeitskräftigen jungen Menschen heranzubilden. Wir wünschen dem Buche mit seinen ferngefunten Anschauungen recht weite Verbreitung in den Kreisen der Eltern und Erzieher, es wird segensreich wirken zum Heile unserer Jugend, auf der die Zukunft des deutschen Volkes beruht. —

Friedrich der Große, Königin Luise, Kaiser Wilhelm I., Kaiserin Augusta. Vorträge von Dr. J. Sämann, Geh. Hofrat und Gymnasialdirektor. Karlsruhe, G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag. Preis geh. 2 M.

Diese vier Vorträge, die im Laufe der letzten Jahre bei besonderen Gedächtnisfeierlichkeiten gehalten wurden, werden hier in Buchform weiteren Kreisen zugänglich gemacht. Dem Zweck solcher Erinnerungstagen entsprechend, zeichnet der Verfasser das Lebensbild der vor Augen zu führenden Persönlichkeit in seinen Hauptumrissen, um dabei immer wieder jener Kräfte zu gedenken, die das Große in unserer Geschichte vollbracht haben, und aus deren Wirken auch wir die fruchtbarste Anregung für unsere eigene Arbeit im Dienste des Vaterlandes schöpfen müssen. Die Schilderung der vier Fürstengestalten aus den denkwürdigsten Epochen unserer Geschichte wird gewiß dazu beitragen, durch die Erinnerung an jene großen Zeiten vaterländisches Empfinden zu fördern. Das Buch eignet sich vorzüglich als Weihnachtsgeschenk, besonders für Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten.

Gerimann aus der Zelle (Pfarrer Semantinger in Gauen vor Wald): Blut und Blüten. Preis geb. 1 M. 50 J. Verlag: Friedrich Gulsch, Hofbuchhandlung, Karlsruhe und Leipzig.

In den drei Teilen: Anima, Auf Sternbahnen und Lautropfen erweist sich der geistreiche Pfarrer wieder als tiefgründiger Betrachter der Natur (Der Gebirgsberg, Abend am See) wie seinen Kenner des menschlichen Herzens. Besonders der dritte Teil, Lautropfen, zeigt in einer Anzahl von flüssigen, formgewandten Sentenzen (oft nur kurze, prägnante Zwei- oder Dreizeiler), daß der Verfasser sich tiefgründig mit den Problemen des Lebens, mit den Tugenden und Schwächen der Menschheit beschäftigt. Das Büchlein wird jedem Leser nicht bloß einige angenehme Stunden bereiten, man wird auch in späteren Tagen gerne wieder darnach greifen, um sich an der kernigen, gefühlswarmen, lebenswahren Sprache zu erfreuen.

Die verbotene Frucht. Roman von Paul Oskar Höcker. Verlag Illstein & Co., Berlin-Wien. Preis 1 Mark. Ein neuer Roman von Paul Oskar Höcker bringt dem großen Kreise seiner Leser stets irgend einen besonders interessanten Ausschnitt aus dem internationalen Gesellschaftsleben näher. In dem vorliegenden Buche „Die verbotene Frucht“ hat er den gemaltigen Karawanzenzug des europäischen und amerikanischen Reisepublikums geschildert, der alljährlich zur Winterzeit die vergnügungshungrige große Welt in das geheimnisreiche Pharaonenland, an die Ufer des uralten Nilstromes trägt. Auf dieser großen Reisestraße spielt die Handlung: ein Kampf des freien, kühnen, zielbewußten Menschen gegen alle Standesvorurteile, ein Sieg wahrer Herzensliebe über den Zwang der Scheinhebe.

Das lockende Spiel. Roman von Walter Bloem. Verlag Illstein & Co., Berlin-Wien. Preis 1 M. Ein Buch vom Theater. Keine Enttäuschung, keine Niederlage vermag den Vann der Bühne zu brechen. Wer es einmal gespielt hat, das „lockende Spiel“, der muß es immer wieder aufs neue wagen. Und vor dem Leser entfaltet sich nun in all seiner Bunttheit. Eine neue Theatergründung in Berlin wird der Mittelpunkt für ein frisch-fröhliches Ringen um die Palme des Bühnendichters, des Schauspielers, des Regisseurs. — Im Kampf um die Verkörperung Kleists riesiger „Pen-

tesilea“ und einer Uraufführung entwickelt sich ein zweites „lockendes Spiel“, das Liebespiel zweier Paare junger Menschen. Wie nun Spiel und Gesangsstück sich kreuzen, verschlingen und lösen, das erzählt das Buch. Den Hintergrund der persönlichen Schicksale aber bildet ein Gemälde des modernen Berliner Theaterlebens.

Das teuerste Geschenk kann einer Dame kaum mehr Freude bereiten, als ein Jahresabonnement der „Wiener Mode“. Der Verlag hat in diesem Jahre eine elegante, hochkünstlerische Jahresabonnementskarte herstellen lassen, die bei Einbindung des Bezugspreises auf Verlangen kostenlos und portofrei zur Verfügung gestellt wird. Diese Karten eignen sich ganz besonders als Geschenk für Damen. Wer das soeben erschienene 8. Heft des XXVI. Jahrganges, das als Weihnachtstheft erschienen ist, durchsieht, wird die Wahrheit dieser Behauptung erkennen. Es bringt eine Klaunderl über den Weihnachtsmarkt, eine reiche Auswahl einfacher und eleganter Toiletten, reizende V-Lagen für Weihnachtsarbeiten, Kinderkleider, eine übersichtliche Weihnachtsbühnenchau und eine überaus reiche Unterhaltungsbeilage.

Die Musikbeilagen der Neuen Musik-Zeitung verdienen in den uns vorliegenden letzten 3 Heften des 34. Jahrganges besonders hervorgehoben zu werden. Heft 5 bringt eine vortreffliche Bearbeitung für Klavier zu 2 Händen des 3. Satzes aus Beethovens letztem Streichquartett von August Stradal. Heft 6 ein „Gebet“ betiteltes Stück für eine Singstimme, Violine und Klavier nach einer Komposition von Franz Schubert klangerfüllt bearbeitet von Hans Schmidt (Halle), Textworte von Dieffenbach. Heft 7 eine Originalkomposition, ein reizendes Charakterstück „Abend im Dorfe“ von Hermann Jäger (München), bei dem dem Pedalgebrauch besondere Aufmerksamkeit geschenkt ist. Ein feinsinniges Lied von Frau Johanna Hauslein (Stuttgart): „So ich traurig bin“ sei ebenfalls als wertvoller Beitrag erwähnt. Die Hefte enthalten wieder eine Fülle gelegenen Lesestoffs und interessantes Bildmaterial. Hervorgehoben seien die Aufsätze: Zur Textfrage von Mozarts Don Juan von Heinemann und Märkte über Don-Juan-Überfetzungen. In einem Artikel „An Hugo v. Hofmannsthal“ tritt Hans Schilling-Jemssen (München) für den Dichter des neuesten Straußschen Werkes ein. Heft 5 bringt eine kritische, ausführliche Besprechung der Wagnerischen Klavierauszüge der Originalverleger von August Richard. Heft 6 u. a. einen interessanten Aufsatz über Moderne Operntexte von Dr. W. Aron (Breslau). Diesem Heft liegt als Kunstbeilage ein wertvolles, nach dem Leben gezeichnetes Porträt von Armin Neumann in München Max Regers bei. Viel aktueller Stoff, Berichte und Besprechungen, Auseinandersetzungen (z. B. über den Düsseldorf-Verband konzertierender Künstler) geben der bekannten, sehr zu empfehlenden Zeitschrift den modernen, lebendigen Ton. Probeheft verendet kostenlos der Verlag von Carl Grüniger in Stuttgart.

Kleines Feuilleton.

Die älteste Wallenstein-Tragödie. Jüngst entdeckte Dr. Franz Goltz in Graz in der steiermärkischen Landesbibliothek ein kleines, schmales Bändchen, in zerklüftenes, graugeädertes Papier geheselt unter dem staubigen Wust der Elendsberichte des 17. Jahrhunderts. Der Titel lautet: „Nicolaus Vernulaei Fritlandus, Tragodia. Lovanii, typis J. Coppenii 1637“. Das Titelblatt ist mit allegorischen Figuren geschmückt und ein mit Sorgfalt ausgeführter Kupferstich, den Friedländer in eiserner Rüstung darstellend, ist dem Büchlein vorgeheftet. Das Begleitschreiben zu der Tragödie ist an Peter Roose, den Konseilspräsidenten Seiner Katholischen Majestät in Spanien und Belgien gerichtet und vom 15. Januar 1637 datiert. Drei Jahre vorher, am 25. Februar 1634, war Wallenstein zu Eger ermordet worden. Der Mann, der hier es wagte, den blutigen Schatten des großen Heerführers auf die Bühne zu zeren und in diesem Trauerspiel Personen auftreten zu lassen, die damals noch am Leben waren, war ein ehrgeiziger Professor der Beredsamkeit an der erzhabsburgischen Hochschule zu Löwen in Brabant und habsburgischer Hofhistoriograph. Wir haben es also mit einer Schultragödie in lateinischen Alexandrinern zu tun. Nicolaus de Bernula, wie er ohne Verballhornung heißt, zeigt lebendig den ehrgeizigen Freoler, der für seine Auflehnung gegen die gottgewollte Majestät die verdiente Strafe empfängt. Wohl ahnt er etwas von dem Kampf und Zwiepsalt in dieser gewaltigen Manneseele, aber in seinem bildnerischen Unvermögen projiziert er all dies gleichsam nach außen in zwei allegorische Figuren, einen „guten“ und einen „bösen“ Geist, die den Feldherrn unausgesetzt mit ihren trivialen Ratschlägen und Sentenzen behelligen, zwei öde Patrone und Poltrone. Es fehlen auch der Genius Austricus und die Germania nicht auf dem Theatergetel. Const treten noch die historischen Persönlichkeiten auf mit ihren lateinisierten Namen: Terseka, Rinkaus, Illous, Neumannus, Piccolominus, Butlerus ic. Der erste Akt enthält Wallensteins Auseinandersetzung mit Seneg und Valgus Parasitus, dem guten und dem bösen Geist, der zweite Akt läßt die Verschmörung keimen, der dritte und vierte spinnt sie in endlosen Reden weiter. Die Ermordung beim Gastmahl im 5. Akt geht wie die Wallensteins auf offener Szene vor sich. Genius Austricus und Germania sprechen den Epilog mit dem Refrain „Caesar triumphat iam licet!“ Diese Fritlandusausgabe scheint recht selten zu sein, denn sie wird in der Wallenstein-Literatur nicht erwähnt. Das Stück des Vernulaeus, der übrigens auch vor Schiller Johanna d'Arc vor Gegenstand eines Dramas gemacht hat, war unserem Dichter übrigens, wie der Philolog Götting berichtet, wohlbekannt. In jenen Jahren hat auch Paul Fleming, der fromme Niederländer, ein Heldengedicht Wallensteins bedacht, und selbst auf der englischen Bühne erschien der General in der Dramatisierung Claphorns als müßes Scheusal. Wandertuppen brachten dann dies Stück nach Deutschland und 1690 ist es von der Belsenchen Truppe im Berliner Rathause gespielt worden.

Sinalco-Punsch

ist ein vorzügliches und schmackhaftes Wintergetränk, welches sich, da alkoholfrei, für Kinder ebenso gut wie für Erwachsene eignet. Die ganze Flasche kostet in den einschlägigen Geschäften nur M. 1.50, kleinere Fl. sind entsprechend billiger. Wo nicht erhältlich, wende man sich an den Fabrikanten: J. Estelmann, Hoflieferant, Karlsruhe, Herrenstraße 12. Fernsprecher 537.

Das Bild der Wintermode.

Es ist auffallend, wie sehr der Wille der Frauen die Mode in ihren Leistungen beeinflusst. In jeder Lebensperiode wird uns mit intensiven Umwälzungen „gedrückt“, scheinbar nur, um die Stimmung der Damen für oder wider den betreffenden Reiz zu erweichen und um dann fadenteig einzulenden und entgegenzukommen, bis schließlich die gewünschte Umwälzung in so milder Form und so annehmbaren Grenzen, wie nur denkbar, auftritt. So hat man sich jetzt völlig mit den geübtesten Dravierungen, Kariers und Raffungen ausgekühlt, da man ja unbeschadet seiner Eleganz nicht mitzumachen und anzunehmen braucht, was nicht gefällt. Von einem einheitlichen Stil ist darum bei den verschiedenen Toiletten, die man jetzt überall zu sehen Gelegenheit hat, nichts zu bemerken. Aus dem Grunde, den Vorarbeiten der Mode zu folgen und dennoch zugleich die allen so liebgewordene ideale Linie nicht preiszugeben, ist etwas entstanden, was anheimelnd in eigentümlichen Modewortungen nicht vorgehen war. Man bemüht sich, die Dravierungen mit so wenig Stoffaufwand als nur irgend möglich herzustellen, und nimmt man oben wirklich einen Anlauf zu kostlicher Fülle, so hält man sich dafür um die Fülle herum wieder durch wahr Entzückungsfäden schablos. Die Gelegenheiten zu veredeln, ist der Wunsch der Wintermode, wie sie sich augenblicklich darstellt. Gern hätte man auch die grellen Farben zur allgemeinen Annahme gebracht, aber die Damen haben es anders gewollt, und darum überwiegen in der Praxis die Mitteltöne. Selbst in den Gesellschaftsräumen leuchten die grellfarbigen Toiletten nur vereinzelt in der Menge auf, was auch vom malerischen Standpunkte aus gewiß kein Fehler ist. Im Gegensatz zu diesen friedlich beigelegten Streifen tragen über Formen und Farben der Gesellschaftskolletten zeigt der winterliche Straßenanzug sehr



1299. Bluse aus hellblauem Kaschmir für Damen- und Backstichgröße.



1292. Schößbluse aus heller Seide für Damen- und Backstichgröße.

einfache Linien und eine, mit Ausnahme keiner Garniturbeigaben, dunkle Farbgebung. Der Rock ist glatt gehalten und allenfalls durch geradefallende Falten erweitert. Unter den vielen Jadenformen erscheint als Neuheit eine halblange lose Jade, die durch einen Gürtel mit Schnalle zusammengehalten wird. Neuartig erscheint auch die durch eine breite Blende aus Samt oder Plüsch, zuweilen auch aus Moiré verlängerte Jade, eine Mode, die man sich zur Modernisierung vorjähriger kurzer Jaden ad notam nehmen kann. Um leichtere Stoffe auch für strengeres Winterwetter brauchbar zu machen, nimmt man die Mode, Weiten aus dem Stoff des Kostüms zu tragen, gern an. Zu eleganten Reifeblümen mit halbsoffener cutaway-Jade wird gleich eine delikate Blende aus dem gleichen Stoff gearbeitet, deren Rücken auch aus demselben Stoff ist, und wenn man will, gibt man ihr auch Ärmel. Ein anderes Hilfsmittel gegen zu leichte Jaden hat man in der bekannten Ledertweste, die aber gewöhnlich keine Ärmel haben.



1356. Tanzkleid aus rosa Pongeeleide mit Ueberkleid aus bedrucktem Ediflon für Mädchen von 12-14 Jahren.

1357. Festkleid aus weißer und gemusterter Pongeeleide für Mädchen von 13-15 Jahren.

1359 und 1292. Zwei Blusen. Beide Blusen sind einfach in der Ausführung und eignen sich für wollenen und seidnen Stoff. Das hellblaue Modell hat Vorderabschluss, der durch den überfallenden Mittelteil gedeckt wird. Umgelegttragen und Uebermanschetten aus weißem Baldharrstoff. Sie können aber auch aus dem Blusenstoff gearbeitet werden. Quetschfalte im Rücken. Die Schößbluse hat zu beiden Seiten des Vorderabschlusses je zwei flache Falten und darüber eine breite Mittelfalte. Der Hals des mit einem Stoffplüsch umrandeten Schößes deckt ein Spangengürtel. Eingeklebte Ärmel mit Uebermanschetten aus dem Blusenstoff. Moderner Baldharrtragen mit herabhängendem Stückertheil.

1356 und 1357. Zwei Tanzkleider für das Alter von 12-15 Jahren. Leichte glatte Seide und bedruckter Bordüredufflon ergeben das duftige erste Kleid. Aus dem glatten Stoff sind der Blisenzod und die Bluse gearbeitet. Bei dieser steht sich je eine Quetschfalte und eine darunterliegende Falte über die Achseln. Der glatte Mittelteil

auf unserem Bilde, mit schräggestellten Seitenteilen gearbeitet werden. Schmale Baldharrhörchen dienen als Verzierung. Achselbänder und Taschen.

1354. Kinderhürze. Vorder- und Rückenteile sind oben durch kurze Achselbänder verbunden. Rückwärts schließt mit untergelegter Knopflochlasche. Unten Volant.

1363. Nachmittagsanzug für Damen. Der aus zwei Bahnen bestehende halbraune Tuchrock wird vorn durch einen untergelegten braunen Samtteil ergänzt, derart, daß dieser wie ein zwischen einem offenen und mit breitem Steppsaum versehenen Ueberkleid durchsichtiger Rock aussieht. Für den großen mit zwei Tuchblenden besetzten Stragen hat man bunt gemusterten Samt verarbeitet, aus dem auch der Einsatz mit Steppsaum und die Ärmelausschlüsse bestehen. Gefleppter Tuchgürtel.



1353. Wirtschaftshürze aus Perkal für Damen.



1354. Hängeshürze für Mädchen von 2-4 Jahren.

Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen in den Normalgrößen 44 und 46, für Kinder in den angegebenen Altersstufen, sind zum Preise von je 35 Pf. durch unsere Expedition zu beziehen.

Teppiche, Läufer, Gardinen, Möbelstoffe, moderne Crêtonnes, Leinen, Musselins.

Dreyfuß & Siegel, Großherzogliche Hoflieferanten

Julius Strauss, Karlsruhe. En gros. En détail. Alle passenden Weihnachtsgeschenke empfohlen: Alle Genres Weißwaren, Unterröcke, Taschentücher, Handschuhe, Strümpfe, Erawatton, Jabots, Schleifen, Echarpes u. Theaterhauben, von der einfachsten bis feinsten Art, Federboas u. Federcoilliers, Fächer, Gürtel, Perle- und Ledertaschen, Haarschmuck, Blumen etc. Größte Auswahl! Goff-Jackets u. Mützen. Billigste Preise! Telephon 372.

Spezial-Haus für Stoffe Leipheimer & Mende. 169 Kaiserstraße Großhandlung. Die neuesten Erzeugnisse der Textilindustrie. Wollstoffe, Seide, Samt, Leinen und Baumwollstoffe.

Großer Weihnachtsverkauf zu enorm billigen Preisen in Damen- u. Kinderkonfektion Frau M. Eischenhardt. Karlsruhe, Kaiserstrasse, Ecke Adlerstr. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Tel. 3033.

Trauerhüte in jeder Preislage stets vorrätig. Geschw. Gutmann, Waldstrasse 37 und 26.